

Figuren des Ausdrucks (Berlin, 21–22 Jan 09)

Sabine Zimmermann

Figuren des Ausdrucks.

Formation einer Wissenskategorie zwischen 1700 und 1850

Mittwoch, 21.01.2009 bis Donnerstag, 22.01.2009

Zentrum f. Literatur- u. Kulturforschung, Schützenstr. 18, 10117

Berlin, 3. Et., Trajekte-Tagungsraum 308

Eine Veranstaltung des Projekts "Ausdrucksgebärden zwischen Evolutionstheorie und Kulturgeschichte"

Zwischen 1700 und 1850 entwickelte sich der Ausdruck zu einem Fachbegriff und erfuhr in verschiedenen Feldern von Kunst und Wissenschaft, insbesondere für anthropologische Fragen, eine enorme Aufwertung. Der Höhepunkt des epistemischen Interesses an allen natürlichen wie künstlerischen Ausdrucksphänomenen wurde dann im späten 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erreicht. Die praktischen und diskursiven Veränderungen der unterschiedlichen Ausdruckskulturen in den Wissenschaften und Künsten während dieser 150 Jahre umfassenden Formationszeit des Begriffs sind Gegenstand der Arbeitstagung.

Im Zentrum stehen personale Figuren des Wissens, verschiedene Darstellungsweisen des Schauspielers, Musikers, Tänzers, Malers, Rhetors, Denkers und Wissenschaftlers, die über Disziplingrenzen hinweg untersucht und in ihren geschichtlichen Veränderungen nachgezeichnet werden. Die vielfältigen Bezüge, in denen sich Theorien und Praktiken des Ausdrucks entfalten, werden in kulturwissenschaftlicher Perspektive thematisiert, was neben deren fachwissenschaftlichen auch philosophische und wissenschaftsgeschichtliche Aspekte einschließt.

Wird Ausdruck in der geläufigsten Bedeutung als Manifestation von Absichten und Affekten beim Individuum verstanden, dann erschließt ein interdisziplinärer kulturwissenschaftlicher Zugang den Ausdruck auch als produktionsästhetische Kategorie der Gestaltung, (Trans-)Formation und Sublimierung künstlerischer und wissenschaftlicher Artefakte und darüber hinaus als Beobachtungskategorie der Wissenschaften. In seiner Bedeutung als operationaler Terminus eines sich im 18. Jahrhundert formierenden Diskurs- und Metaphernfeldes lässt sich Ausdruck nur im Dialog zwischen verschiedenen Künsten und Wissenschaften untersuchen.

Die Arbeitstagung ist demzufolge als Gedankenaustausch zwischen Kunst-, Musik-, Theater- und Literaturwissenschaftlern, Wissenschaftshistorikern und Philosophen gedacht.

Programm

Mittwoch, 21.1.2009

14.00 Uhr

Sigrid Weigel (ZfL): Begrüßung

Tobias Robert Klein (ZfL), Erik Porath (ZfL)

Einführende Bemerkungen

14.30

Kevin Joel Berland (Shenango, PA)

Signs diagnostick, and prognostick: The evolving language of temperament in physiognomy

Dietmar Till (Tübingen)

Die Biene und die Spinne. Rhetorische Poetik und Ausdrucksästhetik im 18. Jahrhundert

16.30

Melissa Percival (Exeter)

Less is more: Imaging the face in the eighteenth century

Linda Walsh (Milton Keynes)

Finding a middle way: the search for a language of expression in mid eighteenth-century French genre painting

Donnerstag, 22.1.2009

10.00

Søren Møller Sørensen (Kopenhagen)

Touching -- Moving -- Saying. Some remarks on the notions of vibration and resonance in musical thinking around 1800

Petra Löffler (Wien)

Figuren des Ausdrucks in Schauspieltheorie und Medizin um 1800

12.00

Nicolas Pethes (Hagen)

"She smiled as if much amused".

Die Generierung expressiver Gesten in Menschenversuchen

12.45

Abschlussrunde

Bei Rueckfragen wenden Sie sich bitte ant:

Erik Porath (<mailto:porath@zfl.gwz-berlin.de>) oder

Tobias Robert Klein (klein@zfl.gwz-berlin.de)

Vgl. auch:

http://www.zfl.gwz-berlin.de/veranstaltungen/veranstaltungen//_299/?cHash=1c130f9010

Quellennachweis:

CONF: Figuren des Ausdrucks (Berlin, 21-22 Jan 09). In: ArtHist.net, 06.01.2009. Letzter Zugriff

31.01.2026. <<https://arthist.net/archive/31197>>.